

# Wiligrader Hof-Berichterstatter

**L**iebe Gäste in  
Wiligrad

Die Gemeinde Lübstorf möchte das Waldhaus in Stand setzen. Das geht natürlich nicht von ganz allein. Der Anfang ist mit der aufwendigen, durch Fördermittel ermöglichten Dachsanierung gemacht. Nun soll die Fassade mit dem historischen Fachwerk restauriert werden. Dazu ruft die Gemeinde, in Vertretung des Bürgermeisters Herrn Gräning, zu vielen Spenden auf. Natürlich erhalten Sie auch eine Spendenquittung. Sie können spenden auf folgendes Konto:  
Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 68 1203 0000 0000 2003 78  
BIC: BYLADEM1001  
Spende Waldhaus Wiligrad

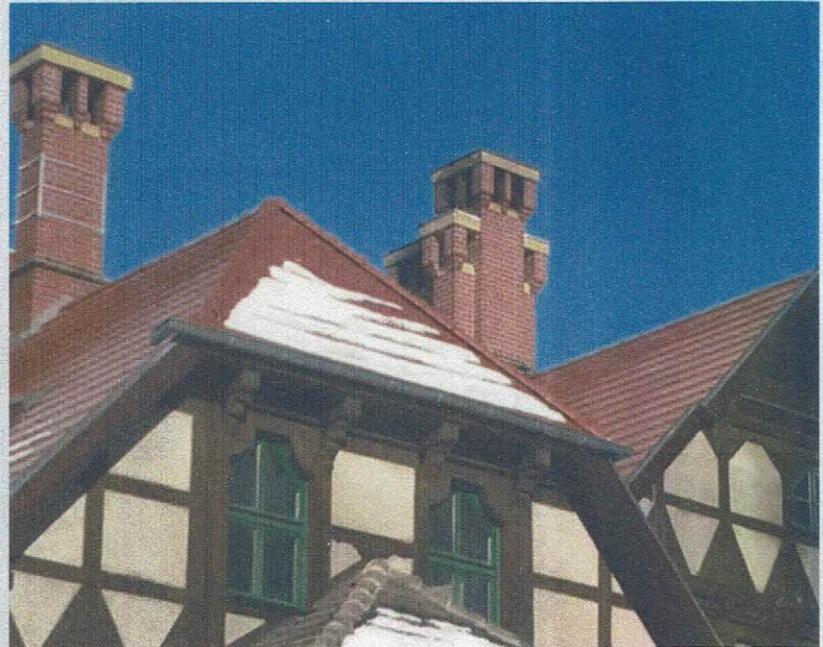
Interessengemeinschaft  
Schlossensemble Wiligrad  
Ausgabe Nr. 15 02/2021  
wiligrad-ig.de  
wiligrad.de

## Dachsanierung mit neuen Schornsteinen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 570.000 €, wobei insgesamt 352.500€ aus dem ILEK-Programm des Landkreises Nordwestmecklenburg gefördert wurden.



So geht es auch! Prima Idee, um auf sich und dem Haus aufmerksam zu machen. Mit guten Texten und Bildern wurde eine Tafel gestaltet und es hat sich schon gelohnt, denn diese Tafel animiert zum Spenden.



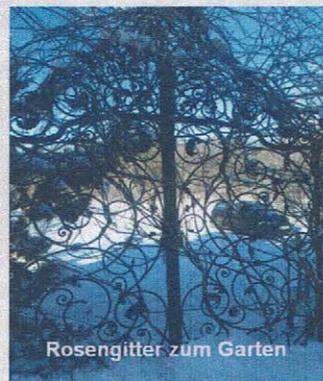
Das Waldhaus hat im Laufe seiner Geschichte mehrere Nutzungen erfahren, ist aber von seiner Substanz und Struktur in seiner Ursprungsform fast komplett erhalten. Heute wohnen viele Familien in diesem Haus und wünschen sich natürlich eine schöne sanierte Wohnung.

## Die verschneite Landschaft in Wiligrad hat viele Besucher angelockt

Der Parkplatz war gut gefüllt und die Handys der Besucher wurden gezückt um einzigartige Bilder mit nach Hause zu nehmen. Wann schenkt uns Frau Holle wieder einmal solche Winterlandschaft!! Februar 2021



Verschneite Orientalische Tannen und Eiben, selbst das Gitter des Rosendurchganges, sehen einzigartig aus. Die Architektur kommt gut zur Geltung.



Rosengitter zum Garten



Haupteingang zum Schloss:





# Die Ehrenamtskarte MV ----- mit uns als Partner!

Sozialministerin Stefanie Drese hebt hervor: "Wir freuen uns, dass die EhrenamtsKarte bereits zum Start attraktive Angebote und Vergünstigungen umfasst. Unsere EhrenamtsKarte MV ist ein Dankeschön an die ehrenamtlich Aktiven, die einen großen Beitrag für das vielfältige Vereinsleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Bundesland leisten. Sie ist mit ihren Anspruchsvoraussetzungen als Würdigung für besonders bürgerschaftliches Engagement konzipiert. Wir haben trotz Corona-Krise in den letzten Monaten viele neue Sponsoren für die künftigen Karteninhaber/innen gewinnen können. Wir sind optimistisch, dass in den kommenden Wochen und Monaten weitere Partner hinzukommen." Auf der Website finden sich alle Infos zum Angebot aller Partner ein. Kernstück ist die große Landkarte, die alle Angebote einfach und geografisch übersichtlich darstellt. Unter [www.ehrenamtskarte-mv.de](http://www.ehrenamtskarte-mv.de)

findet jeder die Partner, ob ein Bäcker seine Waren billiger anbietet oder Tankstellen, Museen oder wir als IG mit kultur-histoischen Führungen durch Wiligrad, die er sucht. Wir hoffen auf gutes Gelingen.

## DLRG Mit deiner Spende retten wir Leben!

### SPENDE an: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

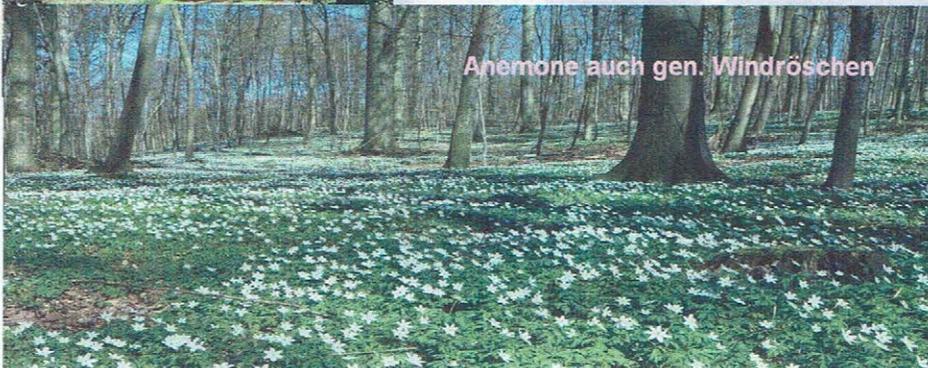


Die DLRG ist die weltweit größte Organisation der Wasserrettung und bewahrt Menschen vor dem Ertrinken. Zu den Aufgaben zählen: die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, Aufklärung über Wassergefahren und der Wasserrettungsdienst. Auch am Schweriner See gibt es eine Rettungsstation, sie liegt in Bad Kleinen, die sämtliche Einsätze koordiniert, im Winter ganz besonders. Auch Wiligrad liegt am Schweriner See und es wäre doch fatal, wenn den Einwohnern und Gästen etwas auf dem Wasser passiert und DLRG kann nicht helfen. Zahlreiche DLRG-Helden arbeiten ehrenamtlich, helfen uns und anderen, dazu benötigen sie Ausrüstungen. Unsere kleine Spende hilft Menschenleben retten.

## Ab ins Grüne!



Für uns Bürger und Waldfreunde ist es ein Glück: Nach dem Bundeswaldgesetz ist in Deutschland das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung gestattet. Das gilt weitgehend für alle Wälder. Man beobachtet ganz merkwürdige Dinge in der Natur: Z.B. wenn die Temperaturen im Frühjahr ansteigen, wachen auch die Bäume aus ihrer Ruhezeit auf und bereiten sich auf den Laub- und Blütenaustrieb vor. Legen Sie doch einmal ein Ohr an den Stamm einer Birke und Sie können regelrecht hören, wie sie die Nährstoffe aus den Wurzeln bis in die Zweige ihrer Kronen pumpt und die Säfte in den Leitungsbahnen nach oben rauschen. Falls ich Sie an einem Baum horchen sehe, dann weiß ich, Sie haben meinen Artikel gelesen. Bis dann....!



Anemone auch gen. Windröschen



Schneeglöckchen

# Die ethnographische Sammlung Herzog Johann Albrechts zu Wiligrad

Durch eine gute Fügung hatten wir Kontakte mit dem Übersee-Museum Bremen. Dieses stellte uns einige Aufzeichnungen der fürstlichen Hochzeitsreise nach Thailand, Indonesien, China und Japan zur Verfügung. Die nachfolgenden Teile in unserem Berichterstattern dienen gleichzeitig dazu, um sich über die Lebensweise des Herzogs zu informieren. Wir danken für die Zusage zur Veröffentlichung.

## Die Geschichte der Sammlung

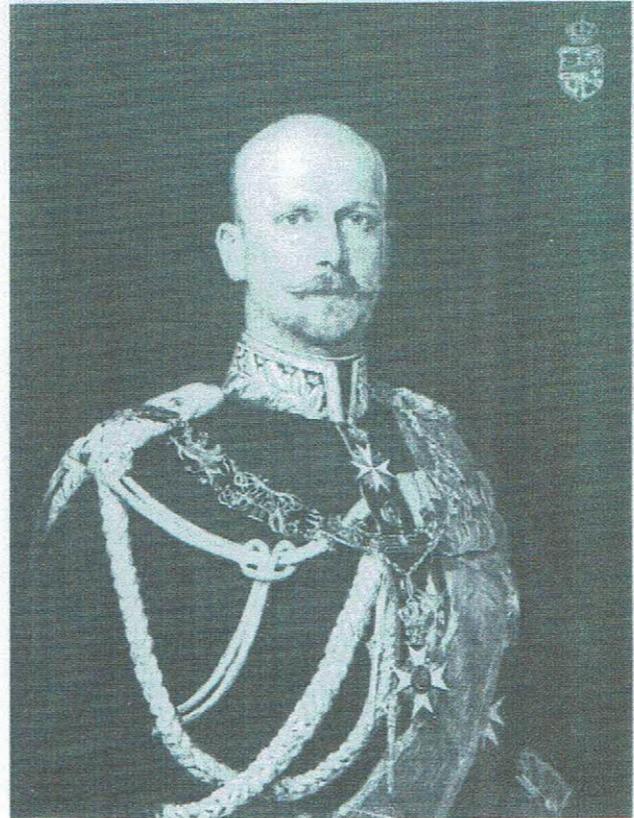
Die Entstehung völkerkundlicher Sammlungen ist oft mit interessanten Geschichten verbunden. Sie erzählen nicht nur von den Menschen, welche die Gegenstände herstellten und in deren Kultur sie mit Bedeutung erfüllt sind, sondern auch von jenen Personen, die es für wert erachten, diese Dinge in die eigene Welt mitzunehmen. Warum sind es gerade diese Objekte und nicht andere? Welche Bedeutung und welchen Wert sieht der Sammler in ihnen? Sagen sie etwas aus über seine Beziehung zu den fremden Menschen oder über das Bild, das er sich von ihnen und ihrer Kultur macht? Oder ist es nur Zufall, dass gerade diese Gegenstände mitgenommen und vielleicht über Jahrhunderte in Museen oder privaten Sammlungen weit weg von ihrem Ursprungsland aufbewahrt werden?

Bestandskataloge zu ethnographischen Sammlungen sind sehr häufig regional zusammengestellt oder nach Sachgebieten. In diesem Katalog soll versucht werden, die Objekte im Zusammenhang mit der Sammlungsgeschichte und jener Person, die sie aus unterschiedlichen Ländern mitbrachte und dem Museum schenkte, zu schildern. Zu den völkerkundlichen Sammlungen des Städtischen Museums Braunschweig, die eine besonders interessante Geschichte erzählen können, gehört jene des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin.

## Herzog Johann Albrecht

Johann Albrecht wurde 1907 zum Regenten des Herzogtums Braunschweig gewählt. Er folgte auf den preußischen Prinzen Albrecht, der als erster nach dem Tode des letzten braunschweigisch-welfischen Herzogs 1884 die Regentschaft innehatte. Herzog Wilhelm besaß keine legitimen Erben, und damit war diese Familienlinie erloschen. Die Welfen von Hannover waren 1866 nach der Annexion durch Preußen ins Exil gegangen. Die Zwistigkeiten zwischen ihnen und Preußen konnten erst während der Regierungszeit Johann Albrechts behoben werden und fanden ihren „krönenden“ Abschluss in der Heirat Herzog Ernst Augusts mit der einzigen Kaisertochter Viktoria Luise und bei der Einzug in Braunschweig.

Diese Verbindung nahm Johann Albrecht in seiner Person durch seine verwandtschaftlichen Beziehungen in gewisser Weise vorweg. Er war der dritte Sohn aus erster Ehe von Herzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin und Prinzessin Auguste Reuß-Schleiz zu Köstritz. Sein Neffe



1. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, 1907. Offizielles Foto vom Regenten des Landes Braunschweig 1907 – 1913

Friedrich Franz IV. war verheiratet mit Alexandra von Hannover, einer Schwester Ernst Augusts. Die Nichte Caecilie dagegen war preußische Kronprinzessin, d. h., die Schwiegertochter Kaiser Wilhelms II. Immer wieder während seiner Regierungszeit machte Johann Albrecht deutlich, dass er sich als „Platzhalter des legitimen Thronerbens“<sup>[1]</sup> betrachtete. In seiner Abschiedsrede als Regent vor der braunschweigischen Landesversammlung am 30. Oktober 1913 wird dies deutlich: „Ich habe mich 1907 nur schwer entschlossen, dies neue Amt zu übernehmen, aus Erfahrung wissend, welche Anforderungen in heutiger Zeit an einen regierenden Herrn gestellt werden. Vorher war ich ein freier Mann und konnte mich überall, insbesondere auch auf kolonialem und wirtschaftlichem Gebiete, frei betätigen. Wenn ich mich trotzdem entschloss, die Freiheit aufzugeben und die verantwortungsvollen Pflichten der Regentschaft zu übernehmen, so tat ich das in Hinblick auf Ihr angestammtes Herrscherhaus und die Selbständigkeit des Landes.“<sup>[2]</sup>